

wurde ein Schiff nach Lesbos geschickt, um dem Paches den Befehl zur Ausführung dieses Beschlusses zu überbringen. Am folgenden Tage bereuten die Athener ihren übereilten Beschluß, und eine neue Volksversammlung ward berufen. Doch Kleon fühlte keine Reue über dieses Bluturtheil und beharrte fest auf seiner Meinung. Dagegen trat ein anderer Athener von milderer Gesinnung auf und brachte es durch seine Rede dahin, daß die Mehrzahl des Volks seiner Meinung beistimmte. Ein zweites Schiff wurde schnell nach Lesbos abgeordnet, um die Ausführung des ersten Beschlusses zu hintertreiben. Es kam noch zur rechten Zeit an, die Mithlenäer wurden gerettet, nur jene gefangenen Vornehmen, die in Athen verhaftet waren, wurden auf Betrieb des blutgierigen Kleon hingerichtet; es waren ihrer über 1000. Die Lesbier verloren ihre Ländereien, die unter Athenische Bürger vertheilt wurden.

Auf dieselbe Weise übte Kleon auch in den folgenden Jahren einen ungünstigen Einfluß auf den Gang des Peloponnesischen Krieges und das Athenische Volk aus. Die Athener hatten die Burg von Pylos in Messenien neu besetzt und eine Besatzung hineingelegt. Diese Anlage ward den Lacedämoniern, da ihre entlaufenen Heloten hier einen Zufluchtsort fanden, höchst gefährlich. Sie beschloßen daher, die Athenische Besatzung daraus zu vertreiben, aber ihre Flotte ward geschlagen und 400 ihrer edelsten Bürger wurden auf der gegenüberliegenden Insel Sphakteria eingeschlossen (425). Um diese zu retten, boten die Lacedämonier den Athenern den Frieden an, und er wäre zu Stande gekommen, wenn nicht der übermüthige Kleon, der keinen Frieden wollte, das Volk gereizt hätte, den Feinden überaus harte Bedingungen zu stellen, die sie nicht erfüllen konnten. So ward der Friede durch Kleon vereitelt. Da aber Sphakteria noch nicht erobert war, und das Volk, dessen Noth wuchs, gegen ihn, den Friedensstörer, murrte, so schob er alle Schuld auf die Saumseligkeit und Schwäche der Feldherren, die schon längst Sphakteria erobert haben könnten, wenn sie nur guten Willen hätten. Damals war der Feldherr Nicias gerade in der Versammlung, und wie ihn Kleon vor dem Volke der Feigheit beschuldigte, erbot er sich, ihm seine Feldherrnstelle abzutreten, wenn er selbst einen Versuch zur Eroberung der Insel machen wollte. Kleon, der diesen Vorschlag nicht für Ernst hielt, war anfangs bereit,